

**Kunst** Kritik

## Wegwerfgesellschaft und Kaffeehaushocker



Pauline Marcelle, aus „Bend Down Boutique“, 2009

Der Film „Oburoni Wawu“ („Die Kleider der toten Weißen“) schildert den Handel mit Altkleidern, die über Hilfsorganisationen nach Ghana gelangen, dort verkauft werden und so die heimische Textilindustrie gefährden. Man muss den Film nicht gesehen haben, um die Arbeiten von **Pauline Marcelle** zu verstehen. Erwähnenswert ist er an dieser Stelle dennoch, erzählt die Künstlerin in ihrer neuen Serie doch dieselbe Geschichte. Marcelles so wunderbar dekorativ anmutende Leinwandarbeiten basieren auf Fotografien von angeschwemmten Kleidungsstücken an der Küste Ghanas. Es sind Überreste eines Straßenmarkts, die ins Meer geworfen und von diesem wieder ausgespuckt wurden. Als rein optisches Erlebnis funktionieren die Arbeiten auch losgelöst von sozialkritischen Themen. Zu gerne verliert sich der Blick hier in den eigenwillig verschlungenen Gebilden und sich überlagernden Schichten. Doch das Wissen um die realen Verhältnisse, die diese Bilder bedingen, ermöglicht eine kritische Lesart, welche die Arbeiten per se nicht unmittelbar nahelegen.

Das Zürcher Jugendstil-Café Odeon steht im Zentrum der Präsentation von **Uriel Orlow** in der vis-à-vis-Dependance der Galerie. Anhand von Videos, Fotografien, Textschablonen und Tuschezeichnungen aktualisiert der Künstler die Bedeutung dieses Ortes regen politischen und kulturellen Austauschs. Größen wie Lenin, Mata Hari, Tristan Tzara und Karl Kraus gingen hier ebenso ein und aus wie namhafte Protagonisten der Kunstszene der 80er- und 90er-Jahre. M J  
Galerie habres + partner, bis 10.10.  
habres + partner vis-à-vis, bis 10.10.

FALTER, 16.09.2009